



Vorbeugender Pflanzenschutz

Anfang des Jahres werden die Grundlagen für ein gesundes Gartenjahr gelegt.

„Vorbeugen und Stärken“ heißt die Devise. Kümmern Sie sich rechtzeitig - wir unterstützen Sie gern mit unserer Expertise.

In diesem Gartentipp finden Sie die wichtigsten Problemfälle skizziert, hilfreiche Erklärungen dazu sowie unseren passenden Tipp für vorbeugende Maßnahmen.

Allgemeines

Problem

Sie haben im Garten immer wieder große Probleme mit **Schädlingen** oder **Pilzbefall**. Früchte und Blüten bleiben eher klein, Ihre Pflanzen wirken etwas kümmerlich.

Erklärung

Folgende Faktoren beeinflussen die Pflanzengesundheit: Standort, Boden, Ernährung, Wetter. Pflanzen, die am richtigen Platz in einem vitalen Boden stehen, ausreichend ernährt sind und kräftige Zellstrukturen aufweisen, sind viel weniger anfällig für Schädlinge- und Pilzbefall. Wetterbedingt auftretende „Angriffe“, - z.B. Läuse bei heißer, trockener Witterung - können gesunde Pflanzen gut abwehren oder tolerieren, ohne dass Sie eingreifen müssen.

Vorbeugende Maßnahmen

Lassen Sie sich vor einer Pflanzung von uns zu den Themen **Sortenauswahl** und **Standort** beraten. Sie sollten wissen, in welchem Zustand Ihr Gartenboden ist. Lassen Sie ihn bei uns testen! Sorgen Sie für einen vitalen, humusen Boden, indem Sie ihn regelmäßig mit Kompost, Bodenaktivator oder anderen **Bodenhilfsstoffen** versorgen. Düngen Sie bedarfsgerecht und organisch. Das ernährt Ihre Pflanzen nachhaltig und unterstützt ein aktives Bodenleben. Wenden Sie **ökologische Stärkungsmittel** im zeitigen Frühjahr an. Sie kräftigen die Zellstruktur Ihrer Pflanzen. Wir bieten Ihnen in diesem Bereich eine große Auswahl und beraten Sie gern. Diese Stärkungsmittel beinhalten anwendungsfertig Inhaltsstoffe wie Brennnessel, Schachtelhalm, Rainfarn, Algenextrakte, Baldrian u.a.

Nehmen Sie Ihren Garten und Ihre Pflanzen regelmäßig und vorbeugend in Augenschein. Garten-Visite könnten Sie das nennen. Es gilt Pilzkrankung und Schädlinge **rechtzeitig erkennen**. Nur dann können Sie reagieren, um eine Ausbreitung zu verhindern.

Im Folgenden finden Sie Informationen zu:

- Überwinternde Schädlinge
- Kräuselkrankheit
- Spitzendürre
- Buchsbaumpilz
- Buchsbaumzünsler



Vorbeugender Pflanzenschutz

- Trauermücken
- Frost-Risse
- Unkraut
- Frostspanner
- Obstmaden

Problem

Immer wieder schädigen **überwinternde Schädlinge**, wie z.B. Woll- und Schmierläuse, Spinn-, Gall- und Pockenmilben oder Schildläuse Ihre Zierpflanzen und Obstgehölze im Innen- und Außenbereich.

Erklärung

Diese Schädlinge sind besonders hartnäckig, weil sie an Pflanzenteilen überwintern und bei den ersten milden Temperaturen im Jahr wieder aktiv werden. Sie sind sehr klein und deshalb schwer zu entdecken. Zeigt ein Johannisbeerenblatt eine blasige Struktur oder ein Oleanderblatt viele gelbe Einstichstellen, dann ist es schon zu spät.

Vorbeugende Maßnahme

Nehmen Sie im Spätwinter eine **Austriebsspritzung** mit einem Präparat vor, das die Schädlinge unter einem Ölfilm erstickt. Sobald die Knospen beginnen anzuschwellen, ist der richtige Zeitpunkt. Das kann in milden Wintern bereits im Januar sein. Nutzen Sie dafür frostfreie, schattige Tage. Im Indoor-Bereich vermeiden Sie zu trockene Heizungsluft, die einen Befall durch Spinnmilben fördert. **Luftbefeuchtung** sorgt für das passende Raumklima.

Problem

Ihre Pfirsiche, Nektarinen und Aprikosen zeigen blasenartige Verdickungen auf den Blättern oder verkrüppeltes Blattgewebe. Die Pflanze sieht mickrig aus, die Ernte fällt ebenfalls dürrtig aus. Hier handelt es sich um eine Pilzkrankung – die **Kräuselkrankheit**.

Erklärung

Da dieser Pilz - *Taphrina deformans* - erst deutlich nach der Blüte auf den Blättern sichtbar wird, ist eine Bekämpfung dann nicht mehr möglich. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass diese Pilzinfektion auch in den Folgejahren auftreten wird.

Vorbeugende Maßnahme

Auch hier hilft eine **Austriebsspritzung** mit einem Fungizid, sobald die ersten Knospen anschwellen. In warmen Wintern kann das schon im Januar sein.



Vorbeugender Pflanzenschutz

Problem

Die Triebe Ihrer Zierkirschen, -Mandeln, Pfirsiche oder Sauerkirschen trocknen von der Spitze her ein und verwelken in kürzester Zeit. Hierbei handelt es sich um die Pilzkrankung **Spitzendürre**.

Erklärung

Ausgelöst wird diese Infektion durch den Monilia-Pilz, der an der Pflanze überwintert und bei milden Temperaturen die Infektion auslöst. Bei feuchter Witterung breitet sich der Pilz besonders stark aus. Wird der Befall sichtbar, ist es für eine Bekämpfung schon zu spät. Es bleibt ein starker Rückschnitt bis ins gesunde Holz. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass diese Pilzinfektion auch in den Folgejahren auftreten wird.

Vorbeugende Maßnahme

Führen Sie mit Beginn des Knospenschwellens eine **Austriebsspritzung** mit einem Fungizid durch. Eine zweite Spritzung erfolgt dann direkt in die offene Blüte hinein.

Problem

Ihr Buchsbaum hat gelblich bis schwarz verfärbte Blätter. Ganze Triebe werden trocken und sterben ab. Bei dieser Symptomatik handelt es sich um den **Buchsbaumpilz** - *Cylindrocladium buxicola*.

Erklärung

Dieser Pilz ist im Anfangsstadium schwer zu erkennen. Er breitet sich besonders massiv bei feuchtwarmer Witterung um 20 Grad aus. Die Pilzsporen sind auf den Blattunterseiten mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Befallene Triebe müssen herausgeschnitten werden. Entsorgen Sie diese und auch heruntergefallene Blätter im Hausmüll.

Vorbeugende Maßnahmen

Kräftige, gesunde Pflanzen sind weniger vom Buchsbaumpilz betroffen. Stärken Sie Ihre Bestände und vermeiden Sie es, Ihre Pflanzen über das Blatt zu wässern (z.B. durch einen Rasensprenger). Checken Sie den **pH-Wert Ihres Bodens**. Er sollte in einer Buchsbaumbepflanzung bei einem Wert von 7 liegen. Der Einsatz von **Algenkalk** kann helfen. Sollte der Pilz bei Ihnen oder bei den Nachbarn auftreten, die Bestände **vorbeugend mit einem Fungizit** schützen.

Problem

Über Ihren Buchsbäumen entdecken Sie spinnwebenartige Netze, ganze Triebe verkahlen in kürzester Zeit und sehen vertrocknet aus. Im Inneren Ihrer Buchsbäume entdecken sie grüne Raupen. Die Pflanzen sind vom **Buchsbaum-Zünsler** befallen.



Vorbeugender Pflanzenschutz

Erklärung

Dieser Schädling durchläuft mehrere Generationen im Jahr. Das Eigelege ist schwer zu entdecken. Der Zünsler überwintert in der Pflanze und wird bei milden Temperaturen ab 6 Grad aktiv, die Raupe beginnt zu fressen.

Vorbeugende Maßnahme

Im Vorfrühling Pflanzen **nach Raupen-Gespinsten absuchen** und diese herausschneiden. Ab April/Mai fliegt der männliche Falter, um sich zu paaren. Mit Lockstoffen befüllte **Zünslerfallen** werden jetzt aufgehängt, um den Falter einzufangen. (Monitoring) Nach wenigen Tagen die Buxus-Bestände gründlich absuchen. (Hinweis: Spritzmittel, die einen sofortigen Fraßstopp der Raupen erwirken, können nicht vorbeugend gespritzt werden. Wir beraten Sie gern)

Problem

Aus der Topferde Ihrer Zimmerpflanzen fliegen Insekten auf. Das ist die **Trauermücke**.

Erklärung

Ein Trauermückenbefall ist in fast allen Fällen auf zu feuchte Erde zurückzuführen. Das erwachsene, fliegende Insekt richtet kaum Schäden an, aber die Mückenlarve schädigt die Pflanzwurzeln und sollte mit Nematoden oder einem passenden Präparat bekämpft werden.

Vorbeugende Maßnahme

Lassen Sie die Erde Ihrer Zimmerpflanzen vor dem nächsten Gießen immer gut abtrocknen und vermeiden Sie unbedingt **Staunässe**. Zum rechtzeitigen Erkennen des Befalls eignen sich **Gelbsticker**. (Monitoring)

Problem

Sie entdecken **Risse an Ihren Baumstämmen**. Die Baumrinde platzt auf.

Erklärung

Starke Verletzungen der Rinde können für den Baum lebensbedrohlich sein. Denn in der Rinde liegen die Transportbahnen für den Stoffwechsel. Grund für diese Risse sind meist starke Temperaturschwankungen, vor allem im Winter, wenn bei Frosttemperaturen die Sonne scheint.

Vorbeugende Maßnahme

Versorgen Sie Ihre Bäume mit Sonnenschutz und tragen einen **Weiß-, bzw. Kalkanstrich** auf. Die weiße Farbe reflektiert das Sonnenlicht und verhindert die Erwärmung des Stammes. Ihr Baum kann auf Temperaturschwankungen besser reagieren.



Vorbeugender Pflanzenschutz

Problem

Sie haben nach Ihrem Geschmack zu viel **Unkraut** im Beet!

Erklärung

Das Anwenden von glyphosathaltigen Produkten gegen Unkraut ist auf allen befestigten Flächen verboten, sollte aus Umweltgründen auch in den Beeten vermieden werden. Das regelmäßige Jäten oder Hacken ist die manuelle Alternative.

Vorbeugende Maßnahme

Unkraut wächst vor allem auf freien Flächen. Sorgen Sie also für eine **dichte Bepflanzung** Ihrer Beete. Freie Flächen können auch mit **Rinden- oder Rasenmulch** abgedeckt werden.

Ab Frühjahr 2022 gibt es ein neues Produkt der Firma Neudorff. Die **Unkraut-Barriere**, ein feines Pulver, arbeitet mit dem Prozess der Biomineralisierung und legt sozusagen ein sehr feines, mechanisches Netz in den Boden. Gekeimte Samenunkräuter können diese physikalische Barriere nicht durchdringen, Wasser und Luft aber weiterhin zirkulieren. Dieses Produkt ist geeignet für den Einsatz in fertigen Staudenbeeten und unter Gehölzen und Sträuchern. Unterdrückt das Unkraut ca. 8 Wochen lang.

Problem

Ihre Obst- oder Ziergehölze haben angefressene Knospen und Triebe. Die innen ausgehöhlten Blüten- und Blattknospen entfalten sich nicht. Sie entdecken komplett skelettierte Blätter. Auch die Früchte, insbesondere bei Kirschen, sind befallen. Dann ist bei Ihnen der **Frostspanner** unterwegs.

Erklärung

Die Eier des Frostspanners überwintern in der Rinde, meist in der Baumkrone. Im April/Mai schlüpfen die Raupen und beginnen zu fressen. Im Juli seilen sie sich wieder ab, um sich im Boden zu verpuppen. Im Herbst schlüpfen die Falter. Das flugunfähige Weibchen krabbelt am Stamm entlang nach oben, um ihre Eier abzulegen.

Vorbeugende Maßnahme

Bringen Sie an den gefährdeten Gehölzen **Leimringe** an. Sie fangen die Weibchen auf ihrem Weg nach oben ab.

Leimringe helfen von Anfang März bis September gegen Ameisen und Blattläuse sowie von Ende September bis April gegen Frostspanner und Blutläuse.



Vorbeugender Pflanzenschutz

Problem

Madenbefall an Früchten (Apfel, Kirsche, Pflaume, Walnuss), das Fruchtfleisch verfärbt sich dunkel und beginnt zu faulen. Es handelt sich um Kirsch- und Walnussfruchtfliegen und den Pflaumen- und Apfelwickler.

Erklärung

Diese Schädlinge legen ihre Eier direkt in die noch nicht ganz reifen Früchte. Nach kurzer Zeit schlüpfen die Maden und bohren sich in die Früchte.

Vorbeugende Maßnahme

Nutzen Sie **Fallensysteme mit Leim und Lockstoff**, die Sie in die Bäume oder in ihre Nähe hängen. Sie fangen entweder die Weibchen oder die Männchen des Insekts. So kann der Befall und damit die Eiablage massiv reduziert werden. Wann dafür der beste Zeitpunkt ist und wo die Falle hängen sollte, ist von der Obstsorte abhängig. Sprechen Sie uns an!
